

Dornbergs Edeljoker Huxohl sticht

Bezirksliga: Die Elf von Jens Horstmann schlägt im Lokalderby den SC Hicret mit 1:0

Bielefeld (nth). Vor dem Anpfiff warnte Dornbergs Coach Jens Horstmann vor einer schwierigen Aufgabe, nach neunzig zähen Minuten und einem hart erkämpften 1:0-Erfolg über den SC Hicret durfte er sich bestätigt fühlen.

Zu Beginn sah man dem klaren Favoriten Dornberg seine Rolle keineswegs an, Hicret machte der Horstmann-Elf mit guter Körpersprache das Leben schwer. Die Gastgeber wirkten zu hektisch und verbauten sich durch schlampige Fehlpässe immer wieder selbst den Weg zum Tor. „Wir haben selten sauber durchgespielt, da müssen wir routinierter werden“, lamentierte Horstmann. Die einzig gefährliche Aktion im ersten Durchgang entstand auch eher zufällig: Der Ball kam zu Lennart Versick, dessen strammer Fernschuss stark von Mustafa Dikmen pariert wurde (21.).

Hicrets Co-Trainer Özgür Sarıdogan, der den weiterhin urlaubenden Mehmet Ertunc vertrat, war trotz des Mangels an Torchancen nicht unzufrieden: „Es war taktisch ein gutes Spiel.“ Vor dem Tor gefährlich wurde es dann gleich

zu Beginn des zweiten Durchgangs, Hicrets Saliou Abou scheiterte freistehend (50.).

In der Folge verlagerte sich das Geschehen jedoch wieder zwischen die Strafräume – bis zur 72. Minute: Mehmet Tufan leistete sich in der eigenen Hälfte einen haarsträubenden Ballverlust, Dornberg spielte die Vier-gegen-drei-Situation vor Hicrets Strafraum sicher aus und der kurz zuvor eingewechselte Charin Huxohl konnte zum Tor des Tages einschieben. Für Huxohl war es nunmehr das fünfte Spiel in Folge mit einem eigenen Treffer, Coach Horstmann brachte seinen Knipser dennoch erst von der Bank: „Er hat die ganze Woche nicht trainieren können und saß deshalb erst draußen“.

Trotz des zähen Nachmittags war Horstmann unterm Strich mit seiner Mannschaft zufrieden: „So ein ekeliges Spiel musst du auch erstmal gewinnen, wir haben aber jetzt zum dritten Mal in Folge zu null gespielt.“ Sein Gegenüber Sarıdogan hadert dagegen verständlicherweise mit dem Ergebnis: „Ein Punkt wäre verdient gewesen.“



Torschütze zum 2:0: Sebastian Breder vom TuS Eintracht (weißes Trikot, Mitte) erzielte das entscheidende Tor in der zweiten Minute Nachspielzeit gegen den TuS Ost, der seinerseits die Eintrachtler mit einem Eigentor in Führung gebracht hatte.

FOTO: PETER UNGER

Eintracht gewinnt beim TuS Ost

Fußball-Kreisliga A: Der VfL Ummeln und die Spvg. Heepen bleiben mit klaren Siegen Spitzenreiter SV Vermold auf den Fersen

Von Dieter von Sturz

Bielefeld. Mit ihren souveränen Auswärtssiegen haben sich der VfL Ummeln und die Spvg. Heepen endgültig in der Spitzengruppe der A-Liga fest gesetzt. Ganz anders sieht die Lage beim TuS Ost und beim TuS Hillegossen aus, die weiter auf das erste Erfolgserlebnis warten.

TuS Ost – TuS Eintracht 0:2 (0:1). Das letzte Aufgebot der Ostler schlug sich wacker gegen die favorisierten Gäste, die am Ende dennoch einen weiteren Auswärtssieg einfahren konnte. „Ich kann meiner Elf keinen Vorwurf machen, sie hat sich taktisch und kämpferisch gut verhalten und sich gegenüber der Vorwoche deutlich gesteigert“, sagte Trainer Tim Heidemann, der kurz vor dem Abpfiff leider den Platzverweis von Barbaros Ulas verzeichnen musste. Eintracht kontrollierte die Partie, doch es gelang nur selten, die starke Defensive der Gastgeber aus den Angeln zu heben. **Tore:** 0:1 (40.) Mike Hoffmann (Eigentor), 0:2 (90.+2) Sebastian Breder.

SuK Canlar – Spvg. Heepen 0:3 (0:1). Die Metzendorf-Elf zeigte sich von der Derbypleite gegen Oldentrup gut erholt und hatte die Partie im Gadderbaumer Sport-

park jederzeit im Griff. „Man hat deutlich gesehen das wir dieses Spiel gewinnen wollten“, meinte Bastian Metzendorf, der die geschlossene Mannschaftsleistung lobte. Der SuK Canlar war zwar ein bissiger Gegner, doch da die Gäste die Aktionen schon im Mittelfeld störten, konnten sich die Hausherren nur selten dem Gästetor nähern. **Tore:** 0:1 (19:9), 0:2 (66.) beide Alexander Kollmeier, 0:3 (89.) Pascal Paturalski.

VfL Oldentrup – SG Oesterweg 4:0 (1:0). Von Erfolg zu Erfolg eilt derzeit Aufsteiger VfL Oldentrup, der auch gegen Oesterweg durch schnelles Kombinationsspiel überzeugte und seine Treffsicherheit eindrucksvoll unter Beweis stellte. „Wir sind in der Liga angekommen und dürfen uns als Neuling über zwölf Punkte freuen“, strahlte Trainer Patrick Pyka. Oesterweg sorgte lediglich bei Standardsituationen für Gefahr, agierte ansonsten aber chancenlos. **Tore:** 1:0 (44.) Alex Kehler, 2:0 (50.) Calvin Dziedo (Eigentor), 3:0 (52.) Patrice Noah Hertel, 4:0 (72.) Alex Kehler.

TuS Hillegossen – TSV Amshausen 1:4 (1:2). Interimstrainer Sören Bockermann war zufrieden mit seiner Mannschaft, die endlich wieder den nötigen Einsatz zeigte

und bis zur Endphase ein gleichwertiger Gegner war. „Es ist ein Ruck durch die Mannschaft gegangen, auf dieser Leistung können wir aufbauen“, lautete sein Fazit. Erst der dritte Gegentreffer besiegelte die Niederlage, die um zwei Tore zu hoch ausgefallen ist. **Tore:** 0:1 (17.), 0:2 (38.) FE bei Christoph Swatko, 1:2 (45.) Thomas Wegele, 1:3 (85.) Maximilian Bollweg, 1:4 (90.) Marcel Gehle.

VfL Theesen II – SV Häger 1:4 (0:2). In der 48. Minute stellte der Platzverweis von Ali-Can Yildirim endgültig die Weichen zum Sieg des Favoriten, der aber einige schwierige Situationen zu lösen hatte. „Eine Steigerung war wieder zu erkennen, im ersten Durchgang haben wir unsere Chancen leider nicht genutzt“, stellte VfL-Trainer Sascha Bäcker fest. Im zweiten Durchgang setzte der VfL auf eine massive Defensive um die Niederlage in Grenzen zu halten. **Tore:** 0:1 (3.) Aytug-Himmet Gecim, 0:2 (31.) Caspar Rode, 0:3 (63.) Mika Hendrik Kindt, 1:3 (80.) Justus Bachmann, 1:4 (90.) Patrick Michel.

GSV Cosmos – VfL Ummeln 0:9 (0:3). Der VfL untermauerte seine diesjährigen Ambitionen mit einem kleinen Schützenfest und

ließ dem GSV nicht den Hauch einer Chance. Angriff für Angriff rollte auf das Tor von Christos Penousis, der wie seine Vorderleute restlos überfordert war. Dennoch konnte er mit einigen guten Paraden eine zweistellige Niederlage verhindern. Diese wurde durch einen Doppelschlag in der 22. Minute eingeleitet, von dem sich die Hausherren nicht mehr erholten. **Tore:** 0:1 (22.) Andre Schulze-Hessing, 0:2 (23.) Sead Aganovic, 0:3 (34.) Marius Holtmann, 0:4 (52.) Andre Schulze-Hessing, 0:5 (58.) Michael Wiebe, 0:6 (60.) Rahim El Baraka, 0:7 (76.) Sam Jungblodt, 0:8 (78.), 0:9 (85.) beide Yasin Yilmaz.

Spvg. Vermold – SV Ubbedissen 7:1 (2:1). Lange Zeit waren die „Ubbser“ ein gleichwertiger Gegner, ehe sie nach dem 3:1 die Köpfe hängen ließen und weitere Gegentore einstecken mussten. In dieser Phase steigerten sich die Vermolder in einen kleinen Rausch und fast jeder Angriff wurde erfolgreich abgeschlossen. **Tore:** 1:0 (7.) Stefano Farina, 2:0 (11.) Justin Schröder, 2:1 (35.) Mats Morten Mendel, 3:1 (64.) Christian Boltz, 4:1 (73.) Henry Deutschmann, 5:1 (79.) Timon Weinreich, 6:1 (84.) Tom-Alec Nöcker, 7:1 (90.) Henry Deutschmann.



Harter Kampf: Dornbergs Lennart Versick (graues Trikot) wird von seinem Gegenspieler Furkan Yilmaz gehalten.

FOTO: ANDREAS ZOBÉ

„Jürmker“ zu naiv

Bielefeld (bazi). Die besseren Torchancen hatte der TuS Jöllenbeck, allein die Effektivität hat ihnen gegen den SC Vlotho gefehlt und so musste die „Jürmker“ sich im Heimspiel mit 2:3 geschlagen geben.

In der ersten Halbzeit war es ein flottes Spiel. Fabian Gehring (24.) und Marcin Tyburcy (40.) brachten die Hausherren mit 2:0 in Führung. „Dass wir mit dem Ergebnis in die Pause gehen, ist durchaus etwas schmeichelhaft“, berichtete Jöllenbecks Trainer Tobias

Demmer. Vlotho habe ebenfalls zwei dicke Chancen gehabt. Was Demmer aber ärgerte: „Wir hätten einen ganz klaren Elfmeter bekommen müssen.“

Dann liefen die „Jürmker“ in zwei Konten und so stand es 2:2. Sören Siek setzte einen Freistoß an den Innenpfosten, Brian Ketscher scheiterte am guten SC-Keeper und Tyburcy vertändelte aus acht Metern. In der letzten Minute traf Vlotho dann zum Sieg. „Einen Punkt hatten wir mindestens verdient“, so Demmer.

Spätes VfR-Eigentor zum Remis

Bielefeld (nth). Der VfR Wellensiek ist haarscharf an einem wichtigen Auswärtssieg vorbeigeschrammt und trennt sich mit 1:1 vom FC Augustdorf. Ein Eigentor von Timo Dannehl in der 89. Minute verhinderte den Erfolg. „Heute tut es richtig weh, weil wir wirklich gut waren“, ärgerte sich Trainer Dominik Popiolek.

Nach einer schwachen ersten Hälfte kam Wellensiek mit viel Schwung aus der Kabine, Garon Zeibig scheiterte freistehend (50.). Wenig später konnte die Popiolek-

Elf sich dann belohnen, als Ole Schürmann von der Grundlinie aus auf Malte Schmidt zurücklegte, der mit einem starken Distanzschuss die Führung erzielte (66.). Weitere Chancen blieben ungenutzt: „Wir hatten heute echt genug Möglichkeiten, das Ding zu machen“, beklagte Popiolek.

Stattdessen erzielten die schwachen Gastgeber doch noch den Ausgleich: Augustdorfs Stürmer, aus dessen Hereingabe das Eigentor resultierte, stand zuvor laut Popiolek allerdings klar im Abseits.

SCB feiert Heimsieg

Bielefeld (bazi). Endlich ist er da, der langersehnte Heimsieg für den SC Bielefeld. Gegen SW Sende gewann das Team vom Meierfeld mit 3:1 und fuhr damit den zweiten Sieg in Folge ein. Sende hingegen verlor die dritte Partie hintereinander.

Mit einem Doppelschlag von Philipp Willmann gingen die Sudbracker in Führung. Der Neuzugang vom TuS Hillegossen traf in der 23. und 27. Minute. Bis dahin hatte der SCB die Partie auch im

Griff, musste aber kurz vor der Halbzeit den Anschlusstreffer durch Daniel Fröse hinnehmen (40.). Glücklicherweise – aus Bielefelder Sicht – brachte das Eigentor die Hausherren nicht aus dem Konzept und Rostam Avdal gelang kurz nach dem Seitenwechsel das 3:1 (54.).

Sende schwächte sich dann in der 87. Minute durch eine Gelb-Rote Karte zusätzlich selbst und der SCB hatte keine Mühe, das Ergebnis dann über die Zeit zu bringen.

Wahsner fordert mehr Reife

Bezirksliga: Der TuS 08 Senne 1 erkämpft sich gegen den VfB Schloß Holte ein 1:1

Bielefeld (bazi). Mit einem ganz unglücklichen Beginn musste der TuS 08 Senne 1 gegen Schloß Holte leben. Bereits nach fünf Minuten traf Gian-Luca Linstromberg ins eigene Tor. Doch seine Mitspieler erkämpften für den Unglücksraben noch einen Punkt. Am Ende hieß es 1:1.

„Der Beginn war natürlich unglücklich bis frustrierend für uns. Wir hatten uns eine Menge vorgenommen, so ist es dann einfach blöd gelaufen. Aber – und das möchte ich betonen – das ist kein Vorwurf an Gian-Luca“, erzählte Sennes Trainer Mike Wahsner. Nach dem Eigentor mussten sich die Senner zunächst schütteln und brauchten auch einen Moment, bis sie wieder hellwach waren. „Dann sind wir aber über den Kampf gekommen, das hat mir gut gefallen“, lobte Wahsner. Matthes Schwabedissen und Malte Gruner hatten Chancen auf den Ausgleich. Alleine aufgrund der Tatsa-

che stand das Spiel stellenweise auf der Kippe. In der 71. Minute traf Malte Gruner die Latte und Timon Finger stand goldrichtig um den zweiten Ball über die Linie zu drücken. „Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden, allerdings müssen wir insgesamt etwas mehr Reife zeigen. Aber daran arbeiten wir“, versprach TuS-Trainer Wahsner.



Pechvogel: Gian-Luca Linstromberg traf ins eigene Tor. FOTO: BAZI

Türk Sport bleibt verlustpunktfrei

Bezirksliga: Der FCT gewinnt auch bei SC Wiedenbrück II. Das 3:0 ist nie in Gefahr

Bielefeld (nth). Der FC Türk Sport eilt weiter von Sieg zu Sieg. Das 3:0 (2:0) beim SC Wiedenbrück II ist nunmehr der siebte Erfolg im siebten Spiel.

Tanju Dalgic brachte die Bielefelder mit seinem achten Saisontor früh in Führung (17.). Das knappe 1:0 reichte dem FCT nicht und Filip Dissios konnte noch vor der Pause nachlegen (45.). Der zweite Treffer brachte der Mannschaft von Trainer Ugur Pamuk zu einem günstigen Zeitpunkt Sicherheit. Kayhan Kaya, der erst zur zweiten Halbzeit in die Partie gekommen war, machte schließlich mit dem 3:0 alles klar (60.). Mit Kayas Treffer hält Türk Sport weiter die unglaubliche Serie aufrecht, in jedem Saisonspiel mindestens dreimal getroffen zu haben – der beste Angriff der Liga steht inzwischen schon bei 27 Toren.

Dadurch, dass die Pamuk-Elf jedoch auch hinten wieder die Null halten konnte ist zusätzlich auch

die beste Defensive mit nur fünf Gegentreffern am Kupferhammer beheimatet.

Mit diesen Superlativen im Rücken marschiert Türk Sport weiter unaufhaltsam durch die Liga – die Art und Weise, mit welcher Sicherheit der FCT seine Spielermomente gewinnt, ist schlichtweg beeindruckend.



Weiter auf Erfolgskurs: Ersin Gül und der FC Türk Sport. FOTO: ZOBÉ